

# Danger Girls

Von Hakina

## Inhaltsverzeichnis

<b>Prolog: Prolog - neu bearbeitet</b> .....	2
<b>Kapitel 1: Im Uchihahaus - neu bearbeitet</b> .....	8
<b>Kapitel 2: Am Flughafen - neu bearbeitet</b> .....	14
<b>Kapitel 3: Ein neues Gesicht?</b> .....	17
<b>Kapitel 4: Der erste Schultag</b> .....	19

## Prolog: Prolog - neu bearbeitet

Danger Girls

Prolog

~\*~\*~\*~\*~

Hi, erstmal.

Ich bin Hakina und wollte euch wissen lassen, das ihr euch erst Mal die Beschreibund für diese FF durchgelesen haben solltet. Wer es nicht gemacht hat, der sollte jetzt aufpassen. Diese FF basiert nur auf einen Traum, den ich mit anderen Teilen möchte. Wem diese FF euch nicht interessiert, dann kann ich auch nicht's dagen unternehmen. Ihr habt eigene Interessen und Vorstellungen, die ich nicht ändern kann und will. Ich möchte auch keinen zwingen die FF zu lesen. Wem sie allerdings gefällt, der kann gerne ein nettes Kommi zurücklassen. Es ist mir auch Recht, wenn keine Kommis kommen, denn wisst ihr, mir ist es bei dieser FF ziemlich egal, ob ich eins bekomme oder nicht. Mein Wunsch wär es nur, dass sich ein paar von euch gedanken über ihre Träume und Wünsche machen. OK, dass war's. Wer jetzt noch Lust zum lesen hat, den will ich nicht aufhalten. ;)

+++

So, ich hab hier ein paar kleine Veränderungen durchgenommen und die Rechtschreibfehler korrigiert, die mir so beim Überfliegen aufgefallen sind. ^-^

Viel Spaß noch

~\*~\*~\*~\*~

Die Danger Girls waren eine sehr berühmte Musikgruppe, deren Mitglieder hießen:

Gesa, eine begnadete Sängerin und in ihrer Freizeit Modelt sie ab und zu. Eine junge Frau mit langen braunen Haaren und wunder schönen grünen Augen, die mit einer sehr ausgeprägten Kreativität und mit einem Verständnis für Musik aufgewachsen ist.

Annika, eine ebenfalls talentierte Sängerin und in ihrer Freizeit schreibt sie gerne mal Bestseller Bücher. Auch einen junge Frau mit langem blondem Haar und azurblaue Augen, die schon in ihrer Jugend viele Bücher regelrecht verschlang.

Das dritte Mitglied ist auch nicht ohne.

Saskia ist ebenfalls so begabt, wie die anderen Beiden. Sie singt und in ihrer Freizeit, tut sie dass, das ihr am meisten Spaß bereitet. Reiten. Reiten ist ihr sehr wichtig und dafür übt sie ständig mit ihrem Pferd. Diese junge Frau mit ihrem schulterlangem

braunem Haar und ihren bezaubernden braunen Augen hat bisher viele Preise im Dressurreiten gewonnen und ist deutsche Meisterin.

Die Danger Girls waren fünf Jahre dabei. Fünf Jahre in der Musikbranche und hatten einige gute Lieder herausgebracht, die ihnen zwar Millionen einbrachten, doch ihr neuester Song <Push the Button> sollte alle bisherigen übertreffen. Alle drei wollten nur zu einem Ort und dort ihr Musikvideo drehen. Es gab allerdings nur zwei Probleme. Das erste war, dass dieser Ort in Japan lag und ihr Manager nicht rechtzeitig Hotelzimmer gebucht hatte, aber die Flugtickets schon bezahlt waren. Das zweite Problem waren die vielen Paparazzi, die das Hotel belagerten und somit eine Flucht „tagsüber“ so gut wie unmöglich machten, Sie hatten sich auch schon etwas überlegt. Sie würden nachts um 3 oder 4 aus dem Haus gehen, um zu verhindern, dass diese lästigen Paparazzi ihnen folgen würden. Für das erste Problem hatten sie auch eine Alternative gefunden. Gesa rief einen sehr alten Freund an, den sie bei ihrem ersten Besuch in Japan kennen gelernt hatte.

„Hier bei den Uchihas. Wer spricht da bitte?“, kam es von der anderen Seite der Verbindung.

„Ich bin Gesa und möchte gerne mit Sasuke Uchiha sprechen. Ist er denn überhaupt da?“

„Nein, der junge Herr wünscht nicht bei seinem Dinner gestört zu werden, aber Master Naruto wehre zu sprechen.“, sagte der Butler des Hauses.

„Hätten sie die Güte ihn ans Telefon zu holen?“

„Einen Moment Bitte.“ Den Butler hörte man sehr deutlich, wie er die Treppe zum ersten Stock hinaufgehen.

„Master Naruto, eine gewisse Gesa möchte sie am Telefon sprechen.“, sagte der Butler zu ihm und wurde beinahe über den Haufen gerannt von einem heranwachsenden blonden Mann mit blauen Augen, der auf den Namen Naruto zu hören schien. Er stürmte gleich los zum Telefon und nahm den Hörer ab.

„Hi Gesa, lange nichts von dir geschweige denn von Annika und Saskia gehört. Erzähl mal warum meldest du dich erst jetzt?“

„Hach ich wollte fragen ob die Mädels und ich zwei bis drei Nächte bei Sasuke übernachten können, denn unser Manager hat großen Mist bei der Zimmerbuchung fabriziert und da dachte ich, dass wir eventuell bei ihm einige Zeit verbringen könnten. Aber was machst du eigentlich...“ Gesa wurde gleich von einem lauten „Ja, klar ist gebongt!“ unterbrochen.

„Das heißt?!“

„Ja, ihr könnt hier übernachten. Meinet wegen auch länger. Sasuke wird bestimmt nichts dagegen haben. Ach, das wird eine schöne Überraschung, wenn ich es erzähle. Ach und noch was, ich hol euch dann vom Flughafen ab damit das klar ist. Und keine

Widerrede, in Ordnung?“

„Ja, ist gebongt wenn es denn wirklich geht, dass wir auch länger bleiben können, nehmen wir das Angebot dankend an. Wir kommen dann in zwei Tagen. Aber mach dir keine großen Umstände.

Da fällt mir ein, warum bist du bei Sasuke? Ich dachte du hattest vor dir eine eigene Wohnung zu suchen, in der du dann mit Hinata wohnen könntest.“

„Auf die Frage warum ich hier bin erzähl ich dir ein anderes Mal, einverstanden? Ich werde dem Butler sagen, dass er drei Zimmer fertig machen soll.

Ach herrje, das hab ich ja ganz vergessen. Es ist nur noch ein Gästezimmer übrig. Die anderen werden noch renoviert, aber zum Glück sind sie bald fertig. Nur solange muss wohl oder übel eine in dem Zimmer von Itachi schlafen, denn es gibt leider keine Sofas mehr. Die hab ich alle „aus Versehen“ kaputt gemacht. Naja, er ist noch auf einer Geschäftsreise und kommt erst später zurück. Ich freu mich schon richtig drauf.“ Man merkte an Narutos Stimme, dass er am Lächeln war und seine Freude nicht zurück halten konnte.

„Ja und bist du sicher dass dieses Aschloch später zurückkommt? Du weißt doch sicherlich noch diesen einen Vorfall mit dieser Sache oder?“

Naruto war verwirrt: „Was für ein Vorfall?“

„Mh? Ich hab das damals nicht erzählt?“

„Nein, hast du nicht.“

„Na dann, vergiss es einfach, aber bist du dir sicher, dass er nicht kommt?“

„Ja, hundert pro! Ich kann dir auch versichern dass er nicht früher zurückkommt. Man kann es dir immer noch anhören, dass du noch sauer bist. Mensch vergiss es doch einfach. Es wird langsam Zeit, dass du Gras darüber wachsen lässt. Auch als wir uns kennen lernten warst du schon so mies auf ihn zuspochen. Ich persönlich kenne keinen der so lange durchhält beleidigt zu sein. Selbst Lee ist nach ca. vier bis fünf Stunden wieder putz munter. Lass es gut sein.“

„OK, ich versuch's. Na dann bis bald Naruto und grüß die anderen von uns.“

„Ja, ist gut, wert ich machen. Bis bald.“

Nach diesen Worten legten beide den Hörer auf. Gesa erzählte den anderen Beiden die gute Nachricht.

„Hey, es hat geklappt. Ich hab Naruto statt Sasuke am Hörer gehabt und er sagte, dass wir bei den Uchihas übernachten können. Es gibt da nur einen klitze kleinen Haken. Aber der wird nicht stören.“

„Und welchen?“, fragten Annika und Saskia zusammen.

„Das sag ich euch später.“, erwiderte Gesa.

„Na gut, wenn du später sagst, was dieses Problem ist. Aber willst du uns wirklich auf den Arm nehmen? Ich meine, dass man nicht einfach so mal ebend bei JEMANDEN übernachten kann ohne eine Gegenleistung. Also, was musst du dafür machen?“, sagte Annika sehr misstrauisch zu Gesa.

„Genau, was will er für eine Gegenleistung von dir haben?“, frug auch nun Saskia, die skeptisch drein sah.

„Nichts. Hoff ich doch.

Naruto freut sich tierisch uns wieder zu sehen und erzählt es auch bald den anderen. Er meinte auch, dass Sasuke keine Einwände hätte.“, antwortete sie zurück.

„Na wenn das so ist, sollten wir langsam unsere Koffer packen, denn unser Flieger geht Morgen um halb acht los, aber wir müssen früher aufstehen, damit diese Idioten da draußen nichts mitbekommen. Oder habt ihr das etwa vergessen?“, warnte Saskia sie, denn als sie sah wie spät es ist und weiß ganz genau, dass jeder von ihnen mindestens eine ganze Stunde braucht, fügte sie noch schnell dazu, „Guckt mal auf die Uhr wie spät es ist. Wisst ihr eigentlich wie lange wir brauchen um nur einen Koffer zu packen? Mh? Ich sag’s euch. Wir brauchen für einen Koffer MINDESTENS EINE GANZE STUNDE!“

„O mein Gott! Du hast Recht. Wir müssen uns so schell wie es geht beeilen.“, äußerte sich auch wieder Annika.

Die Nacht verlief sehr gut, bis der Wecker alle raus schmiss.

„Was ist denn jetzt los? Ist es schon Morgen? Ich will jetzt aber nicht aufstehen. Ich hab doch so schon geschlafen.“, murmelte Gesa vor sich in ihr Bettdeck, wobei das gleich wieder von einer jungen Frau weg gezogen wurde, die ihre blonden Haare zu einem hohen Pferde- schwanz gebunden hatte.

Sie trug einen blauen und nicht zu übersehen kurzen Jeansminirock und ein weißes Top, das man unter ihrer Netzbluse durchblinzeln sah. Ihre schwarzen, hochhackigen Schuhe rundeten ihr Outfit geradezu perfekt ab.

„Aufstehen Schlafmütze oder willst du unseren Plan zunichte machen?“, nun wandte sich auch sich auch die andere junge Frau ein, die ein elegantes schlichtes Sommerkleid trug. Ihre hohen Schnürsandalen waren in der gleichen Farbe wie ihr Kleid.

„Soll ich dir all die Papparazzi auf den Hals hetzen während du noch in deiner, wie soll ich es nur nennen? Ah, jetzt hab ich es. In deinem extravaganten Schlafaufzug? Mh, wie wäre das?“

„Wag es ja nicht mich herauszufordern Saskia, denn sonst kann ich für nichts garantieren. Und Anni, du kannst dich ruhig wieder einkriegen. Ich hab den Plan nicht

vergessen.“

„Ach du lieber Güte.“, kam es von Annika.

„Was ist denn jetzt los? – Ach ich weiß, meine Haare. Hab ich Recht?“, murrte Gesa vor sich hin.

„Nein, es sind nicht deine Haare. Mir ist nur aufgefallen, dass wir alle eine Sunde zu früh aufgestanden sind.“

„OK, ich hab zwar den Witz nicht verstanden, aber ich beeil mich trotzdem mit dem Duschen und dem Anziehen.“, sprach Gesa, die langsam aus ihrem Bett stieg und im Bad verschwand.

Einige Zeit später:

Gesa hatte nun eine dreiviertel lange Hose an und kombinierte sie mit einem schwarzem Top, das vorne ein Tigerkopf-Emblem aus Swarovski Strass-Steinen aufwies und hinten ihr Rücken zum Vorschein kam.

„Sag mal, wo hast du dieses Top her?“, fragten Annika und Saskia wie aus einem Mund.

„Ich hab es mir gekauft, als wir in Brasilien waren und ihr nicht mit mir shoppen wolltet, sondern mit der netten Bedienung plaudern wolltet. Und naja, ihr habt mich so frustriert, dass ich in einer Spielunke Klamotten gekauft habe. Aber die Sache hat auch ein Gutes, denn sonst hätte ich niemals dieses Top und den Tigerkopf, wonach ich mich schon lange geseht habe gefunden.“, sagte sie und schaute auf die Uhr, „O MEIN GOTT! Schaut mal wie spät es ist. Wir müssten schon längst im Auto sitzen und zum Flughafen fahren.“

„Und nur weil unsere Madam ihren Hinter aus den federn nicht bekommen hat.“, flüsterte Saskia zu Annika, als Gesa das Zimmer schon verlassen hatte.

„Nun sei nicht gleich so Saski. Du weißt es doch genauso gut wie ich, dass es immer das gleiche Spiel ist. – So ist sie halt, unser Langschläfer und Morgenmuffel.“, versuchte Annika die Situation diplomatisch zu halten, doch es kamen ihr dennoch einige Zweifel.

Nachdem sie dieses erstmals verkraftet hatten, beeilten sich alle drei auf die Reise vor. Zu ihrem Glück, waren alle Fotografen in ihren Autos eingeschlafen, wie es die drei Mädels geplant hatten. Alles verlief wie am Schnürchen. Die Danger Girls waren alle putzmunter, als plötzlich Naruto auf dem Handy von Gesa anrief.

~\*~\*~\*~\*~

Fortsetzung folgt

hoffe es hat euch gefallen ;)

bis denne eure Hakina

## Kapitel 1: Im Uchihahaus - neu bearbeitet

### Kapitel 1: Im Uchihahaus

Nach dem Telefonat:

„Ihr werdet es nicht glauben, wer eben angerufen hat. Ich geb euch einen kleinen Tipp. Aufgepasst! Er lautet wie folgt.“, Naruto räusperte sich nur sehr kurz und schon fingen die erste an sich zu beschweren.

„Jetzt spann uns nicht länger auf die Folter. Sag endlich wer es ist, sonst mach ich dich kalt.“, rief nun Ino.

„Naruto, wer denn? Jetzt sag schon.“, fing Hinata an zu betteln.

„Ja, ja. Nur keine Panik Hinata. Der Tipp lautet wie folgt: wir kennen sie alle drei gut oder besser noch sehr gut kennen.“

„Ich gebe euch noch einen Tipp. Die drei sind weltberühmt und sind mit uns in die siebte Klasse gegangen.“

„Ich weiß es, ich weiß es. Es sind Annika, Gesa und Saskia, stimmt's?“

„Ja, wie bist du darauf nur gekommen? Hat es bei dir beim ersten oder zweiten Hinweis klick gemacht, Lee? Mh?“, mischte sich jetzt auch Sasuke ein.

„Sasuke, musst du denn immer so gemein zu Lee sein. Jedes mal fängt er gleich an sich tierisch aufzuregen und hört erst wieder in drei bis fünf Stunden auf, bis du dich entweder entschuldigst hast oder einer von uns ihn auf andere Gedanken bringt.“, erklärte ihm Sakura.

Doch er ignoriert sie, worauf sie hingegen mit den anderen Mädchen versuchte, Lee zu beruhigen.

// Als ob ich das jemals tun würde. Mich ENDSCHULDIGEN. Pah, das ich nicht lache.//, dachte sich Sasuke.

„Was wollten sie denn Naruto?“, frug er nur.

„Sie wollten hier für ein paar Tage übernachten und ich habe ihnen nur gesagt, dass sie auch länger bleiben können.“, antwortete er ihm prompt und setzte noch dazu: „Ich habe gleich hinzugefügt, dass zwei von ihnen ins Gästezimmer müssen und die andere in Itachis Zimmer.“

„Du hast was?“, Sasuke musste lachen. Es war ein für ihn ein unüberwindbares Lachen. - Die anderen konnten sich nicht weiter helfen und schauten dumm aus der Wäsche, was Sasuke noch mehr als Grund genug war zu lachen. Erst nach knapp 5 Minuten hörte er auf, aber dies sollte nicht der letzte Lachanfall für den Tag gewesen sein...

„Ich habe...“, Naruto wollte es noch mal erklären, als er plötzlich von einem lauten „ICH BIN WIEDER DA!“ überrascht wurde. Sasuke, der sich langsam beruhigt hatte, fing wieder an zu lachen. Doch dies Mal riss er alle anderen mit.

Selbst Lee, den die Mädchen kurz vor Sasukes Lachenfall beruhigen konnten lachte lauthals los, als ob die Provokation nie stattgefunden hätte.

„Was habt ihr denn alle? Hab ich irgendetwas verpasst?“, wollte sich der junge Mann, der gerade eintrat, erkundigen.

„Ach weißt du Itachi, Naruto hat vor ein paar Minuten dein Zimmer vermietet.“, beantwortete Neji seine Fragen.

„Und an wen, wenn ich fragen darf?“

„An eine deiner heißen Bekanntschaften.“, vermittelte Kiba, der gleich mit dem Lachen aufhörte, denn Temari warf ihm einen tödlichen Blick zu.

Itachi wurde aus Kibas aussage nicht schlau und fragte Sakura. Diese sagte ihm, was Naruto ihnen kurz zuvor mitgeteilt hatte.

„Er hat WAS? Naruto wo bist du? Wenn ich dich in die Finger bekomme bist du fällig.“ Naruto war gleich, nachdem er Itachi gesehen hatte, weggerannt.

„Nun krieg dich wieder ein. Du hast dich doch so gut in dem Urlaub auf den Teneriffa mit ihnen verstanden. Oder etwa nicht? Hast du uns womöglich angelogen, was dein tolles Verhältnis zu den drein betrifft?“, frug ihn Sasuke nun aus.

Temari überlegte kurz und fing an ihren Gedanken laut offen auszusprechen: „Soweit ich weiß, ist Gesa immer noch stinksauer auf dich, aber warum wollte sie uns damals nicht sagen. Wer weiß, was du wieder Mal angestellt hast.“

Itachi: //Ach so ein Mist. Das waren die? Na toll. Wenn ich daran denke, wie der Urlaub damals verlaufen ist, fürchterlich.//

Flashback:

„Hallo ihr da drüben. Ich bin ein Fotograf für ein Mode-labil und ich würde mich sehr freuen, wenn ihr mir für ein paar Fotos als Modell steht.“, log der junge Herr die drei Mädels an.

„Und Mädels, was meint ihr? Sollen wir es machen?“, erkundigte sich Saskia bei den anderen beiden.

„Meinet wegen. Kommt aber darauf an, was er für Fotos haben will.“, antwortete Annika.

„Ich will nur ein paar Fotos mit euch. Ach ich Dummkopf. Ich hab mich noch nicht vorgestellt. Mein Name ist Itachi, Itachi Uchiha.“, sagte er zu den Damen, die ihn vor

lauter Schreck ansahen.

Eine konnte sich wieder losreißen und frug ihn: „Ach dann bist du also der große Bruder von Sasuke, der immer auf Reisen ist?“

„Ja, der bin ich dann wohl.“, sagte er verlegen. //Und ich dachte die kennen mich nicht. Na was soll's. Dann muss ich halt das Beste draus machen.//

„Auf, auf wir haben nicht ewig Zeit dafür. Ich möchte gern meine Freizeit auch mal genießen können. Also los bewegt euch.“, kam es nun von Gesa, die so schon genervt wegen ihrem Bruder war. Er meinte, sie solle ihm eine private Jacht mit Personal zum Geburtstag schenken. Immer diese Extrawurst. Die Eltern sagten nur dazu, dass sie ihm doch die Freude machen solle. Klar, warum nicht? Ist schließlich nicht ihr Geld, das dafür drauf geht sondern nur ihres.

„Du hast Recht, wir müssen uns beeilen. Macht es dir etwas aus, wenn wir nach 20 Fotos Schluss machen? Wir können uns ja Morgen treffen und Kaffee trinken gehen.“, machte Annika ihren Vorschlag bevor das Fotoshooting überhaupt anfing.

„Nein, nein. Es macht mir gar nichts aus und danke für die Einladung, aber ich hab Morgen viel um die Ohren. Sorry.“, antwortete Itachi.

„Na dann los, wir wollen doch nicht unsere kostbare Zeit mit rumtrödeln totschiagen. Wenn doch, dann beeilt euch mal, sonst helfe ich euch. Also steht endlich auf. Wir haben doch nachher ein wichtiges Meeting.“, sagte Saskia nun leicht reizbar.

„Jep, dann wollen wir mal loslegen, sonst gibt es hier gleich ein Schlachtfeld und das möchte ich gerne vermeiden.“, äußerte sich Itachi.

Einen Tag später:

„Hi Itachi, wie geht es dir? Können wir gleich anfangen, denn wir haben in eineinhalb Stunden einen sehr wichtigen Termin, den wir nicht verschieben können.“, erklärte Annika Itachi.

„Ist gut nur ich hab meine Kamera wurde geklaut und mit einer anderen möchte ich nicht fotografieren.“, log ihnen Itachi vor.

//Wenn die wüsten, dass ich die Kamera mit den Bildern einem Bekannten von einer Skandalzeitschrift gegeben hab, bringen die mich um. Hoffe mal, dass sie das nicht sofort rausbekommen. – Oh man, ist das bescheuert. Ich bekomme sicherlich riesigen Ärger. Bestimmt setzt dieser Idiot auch noch meinen Namen unter diese bearbeiteten Bilder. Ich bin ein toter Mann.//, dachte sich Itachi und machte dabei kein besonders ansprechenden Gesichtsausdruck.

„Tja, da kann man wohl nichts machen. Auf wieder sehen Itachi. Vielleicht sehen wir uns bald wieder. Kommt Mädels wir gehen.“, sagte Saskia und ging schon mal los, währenddessen sich die anderen von Itachi verabschieden wollten und dann auf sein

Gesichtsausdruck aufmerksam wurden.

„Itachi, geht es dir gut? Brauchst du irgendwas? Einen Arzt? Brauchst du einen Arzt?“, fragte ihn Annika, doch sie bekam keine Reaktion.

„Anni? Lass mich mal was versuchen.“, sagte nun Gesa, die gleich darauf zur Tat schritt.

Sie schnappte sich ein kühles Getränk aus der Kühltasche, die sie mithatten, und hielt sie Itachi an den Rücken. Dieser schrie auf. War ja auch klar. Ein kühles Getränk hat niemand gern in im Rücken.

„Ahhhhhhhhhhhhhhhhhh! Was sollte das?“ Itachi schaute hinter sich. Was er sah, wollte er erst nicht glauben. Eine sich nicht mehr einzukriegende Gesa. Wer sie jetzt sah, musste denken, dass sie nicht mehr alle hatte.

„Gesa es reicht.“, versuchte Saskia, die gerade zurückkam, sie zu ermahnen, aber musste selbst sich das Lachen verkneifen.

„Das war aber so genial.“, bekam die Täterin gerade mal raus.

„Ok, das muss ich jetzt nicht verstehen oder?“, fragte das Opfer die noch normal gebliebene der dreien.

„Nein, ist schon in Ordnung. Gesa liebt es nur jemanden keine Streiche zu spielen. Das kann einem manchmal ganz schön auf den Keks gehen.“ Um ihren letzten Satz zu verstärken, rollte sie mit den Augen.

„Aha.“

//So ein Mist! Jetzt hab ich die Bestätigung, dass ich nicht ungeschoren aus der Sache komme.//

„Mädels! Jetzt kommt mal wieder in die Realität zurück. Wir kommen sonst noch zu spät.“ Wie auf Kommando hörten Saskia und Gesa auf zu lachen und alle verabschiedeten sich letztendlich von Itachi.

Zwei Tage später:

Die Danger Girls sahen die Bilder. Was sie sahen, konnte keiner glauben. Das war der Schock, den sie schon länger vermuteten, aber nie in naher Zukunft erwarteten. Aber was den größten Schock auslöste waren nicht die Bilder, sondern der Name des Fotografen, der unter diesen Bildern stand. Itachi Uchiha.

„Er hat uns reingelegt! Der wird es noch bitter bereuen.“, zischte Gesa über dem Magazin, welches Fotos beinhaltet, die die Mädels zwar in den original Posen zeigten, aber in einer ganz anderen Umgebung und Situation.

Flashback end

„Nein i..ich hab euch nicht angelogen. Und wisst ihr schon mit wem ich dank Naruto das Zimmer teilen muss?“, frug er die anderen.

„Leider nicht, aber sobald ich es weiß sag ich's dir.“, sagte Naruto, der wieder aufgetaucht war. Itachi hatte sich in der Zwischenzeit etwas beruhigt, da er an seine kleine Lüge dachten musste. Mittlerweile war es für Naruto sicherer und konnte er aus seinem Versteck raus kommen.

Es war schon sehr spät geworden und die Bewohner des Hauses schliefen schon. Bei den drei Mitgliedern der Gruppe Danger Girls, sah es nicht anders nach dem Packen der Koffer aus.

Am nächsten Morgen um 7.40 Uhr standen alle gemütlich und putzmunter auf der Matte, bis auf einer. Itachi. Er rätselte die ganze Zeit in seinem Bett, wer denn wohl dank Narutos Fehler in seinem Bett mit ihm selbst liegen und die Nächte verbringen würde.

Es klopfte eindeutig an seiner Tür: Klopf, klopf, klopf.

„Wer ist da?“, kam es nur sehr benommen von dem in Gedanken aufgehaltene älteren Uchiha.

„Ich bin's, Sasuke. Komm schon. Steh jetzt auf oder willst du nicht mit uns frühstücken? Möchtest du später mit Annika, Gesa und Saskia frühstücken, denn sie kommen in circa 20Minuten.“

„Ich komme. Muss mich nur noch anziehen.“

Der ältere Uchiha zog eine Jogginghose an, darüber ein weißes T-Shirt, das seinen Oberkörper leicht andeutete und eine zu der Hose passende Jacke. Als er mit seinem Outfit zufrieden war, ging er in das Esszimmer, wo alle auf ihn warteten.

Sasuke hatte eine schwarze Hose und ein für ihn eigenartiges blaues T-Shirt an, dass ihm sicherlich Sakura rausgesucht hatte.

Sakura trug einen knielangen weißen Rock und dazu ein gelbes Spagettitop.

Naruto hatte eine kurze blaue Hose und ein Hawaii-Shirt an, dass er sich in den letzten Sommerferien als Souvenir auf der Insel gekauft hatte, welches Hinata am liebsten im Müll sehen würde.

Sie selbst trug ein dunkelblaues kurzärmeliges Sommerkleid, das sie zu ihrem Geburtstag von Naruto geschenkt bekam.

Shikamaru hatte eine lange braune Hose und ebenfalls ein Urlaubs-Shirt an.

Ino trug eine weiße weite Hose und ein rotes T-Shirt mit einer Kapuze.

Kiba hatte eine weite grüne Hose und dazu nur ein weißes T-Shirt an.

Temari trug ein weißes knielanges Kleid mit bis zu den Ellenbogen gehenden Ärmeln



## Kapitel 2: Am Flughafen - neu bearbeitet

### Kapitel 2: Am Flughafen

Am nächsten Tag am Flughafen, rief Naruto auf dem Handy von Gesa an und sagte, dass er sie nicht abholen könne und sie deshalb mit dem Taxi fahren müssten. Er wollte auch wissen, wer nun in dem Zimmer von Itachi schlafen muss.

„Das haben wir noch gar nicht besprochen, wer welches Zimmer nimmt. Aber egal. Bis dann Naruto.“, sagte sie und legte auf. Alle saßen in einer großen Halle und zu ihrem Glück, erkannte sie kein einziger außer ein kleines Mädchen, dass sie immer beobachtete und auf eine Möglichkeit wartete, ein Autogramm auf ihre CD zu bekommen.

„Und, was hat er gesagt?“, wollten die beiden wissen.

„Wer von uns in Itachis Zimmer übernachtet. Ups.“

„In wessen Zimmer?“, fragte Saskia, die kurz vor einem Lachanfall stand.

„In Itachis Zimmer. Und wer soll da jetzt rein? Ich auf jeden Fall nicht. Auch wenn er nicht da ist.“, erklärte Gesa ihren Standpunkt.

„Ich auch nicht.“, kam es von den beiden wie aus einem Mund geschossen.

„Wie können wir es dann entscheiden?“, fragte nun Saskia. Alle drei überlegten und ehe sie sich versahen, war das kleine süße Mädchen vor ihnen getreten und hielt ihre CD ihnen hin.

„Na meine Kleine, was können wir denn für dich tun?“, fragte Annika die Kleine mit einem Lächeln, da sie wusste, dass Gesa nicht viel mit kleinen Kindern anfangen konnte und ihre andere Freundin Saskia gleich das Kind an sich nehmen, knuddeln und nicht mehr loslassen würde.

„Ich, ich wollte fragen, ob ihr mir ein Autogramm geben könntet. Ich wollte auch noch ein Foto von euch machen.“

„Oh, bist du süß! Natürlich tun wir dir den Gefallen.“, sagte Saskia, die langsam aus ihren Gedanken entkam. Wie gesagt, so getan. Die drei Mädels unterschrieben und sollten gerade fotografiert werden, doch plötzlich...

„Hey, da ist ja Annika!“, rief ein junger Mann, der versuchte seine dunkelbraunen Haare unter einer Baseballkappe zu verstecken.

„Und da sind auch noch Saskia und Gesa!“, riefen zwei Mädchen, die sich aus Aufregung hysterisch umarmten.



ich hoffe sehr es hat euch diesmal gut gefallen ;)

eure Hakina

P.S.: denkt dran, wenn ihr ein Kommi hinterlassen wollt, dann aber auch ein nettes, OK?

Bis denne! ;)

## Kapitel 3: Ein neues Gesicht?

### Kapitel 3: Ein neues Gesicht?

In der Uchihabehausung waren alle beim Frühstück, als plötzlich die Tür aufging. Es war ein neues Zimmermädchen. Sie hatte den Auftrag, wenn die Herrschaften fertig mit dem Essen waren, abzuräumen. Das Zimmermädchen wurde rot im Gesicht, als sie eintrat und Itachi zu ersten Mal sah, doch die Röte blieb nicht lange. Sakura hatte sie gebeten einen Lappen zu holen um das verschüttete Wasser aus ihrem Glas, das Naruto außerversehen mit seinem Ellenbogen umgeschmissen hatte, weg zu wischen. Nach diesem Vorfall aßen sie immer noch weiter bis sich Itachi verabschiedete, um seiner "Arbeit" nachzugehen.

Das Flugzeug war schon längst gelandet und die drei Mädchen fuhren mit dem Taxi zum Anwesen der Uchihas, wo sie gleich von dem Butler und dem Zimmermädchen in Empfang genommen wurden.

Im Taxi:

„Sagt mal ist das da nicht Jenny? Was macht sie hier und in diesem Aufzug.“, Gesa fragte die anderen beiden, die erst ihre Sprache verloren hatten, aber sie bald wieder fanden und ausstiegen.

„Hi ihr drei. Ich hab euch soooooo sehr vermisst. Sagt doch mal was habt ihr die ganze Zeit gemacht und warum habt ihr euch nie gemeldet, wenn ich euch einen Brief geschickt habe. In dem einen stand nämlich drin, dass ich seit einigen Monaten hier arbeite.“, Jenny war übergücklich die drei wieder zu sehen, dass sie erst mal eine Viertel Stunde da standen und den Klatsch und Tratsch der letzten Jahre aufbesserten.

In der Zwischenzeit hatten die Herrschaften schon mitbekommen, dass die Danger Girls angekommen sind und Sasuke, der sich an seinem Bruder für einen Streich revanchieren wollte.

„Wehe einer sagt den dreien da draußen, dass mein Bruder da ist. Soweit ich das Gespräch zwischen Naruto und Gesa belauscht habe, haben die keinen blassen Schimmer, dass mein ach so geliebter Bruder da ist. Also ich verlass mich darauf, dass ihr die Klappe haltet sonst fliegt ihr alle aus dem Haus (Villa). Haben wir uns verstanden?“, bedrohte Sasuke die anderen, die keine Einwände dagegen hatten. Nur Sakura hatte etwas zu sagen.

„Das kannst du doch denen nicht antun. Sie haben doch nichts mit deiner Rache zu tun. Und außerdem wie um Himmelswillen willst du ihnen das erklären, wenn sie rausbekommen, dass er doch da ist und keiner was gesagt hat?“, sie hatte zwar nicht Unrecht, doch das war Sasuke egal und er ließ ihren Anschuldigungen aus.

Zur gleichen Zeit draußen:

„Schön euch wieder zu sehen. Sagt doch mal was habt ihr die ganze Zeit gemacht?“, kam es plötzlich von der Tür. Alle drehten sich mit ihren Gesichtern zu ihr und sahen Sasuke und den ganzen Rest.

„Wir haben unseren neuen Hit 'Push the Button' raus gebracht und jetzt hatten wir eigentlich vor hier ein paar Tage das Video zu drehen. Eventuell wollten wir mit euch

zu Schule, wenn es zu unserem Zeitplan passt und wir genommen werden versteht sich.“, versuchte Annika ihnen zu erklären.

„Ist das euer Ernst? Das wäre das Tollste was passieren kann. Ich bin hin und weg.“, riefen Ino und Sakura fast synchron. Alle fingen an zu lachen, bis jemand die Stimmung mit einer einzigen Frage unterbrach.

„Wie lange werden wir mit eurer Anwesenheit beglückt?“, der Butler hatte endlich einen Satz herausbekommen, auch wenn es in einem sehr lustigen Augenblick geschah.

„Ach, ich weiß nicht. Vielleicht ca. einen Monat oder länger vielleicht aber auch kürzer. Ganz genau kann ich das dir nicht sagen. Ach noch was. Nennen sie mich doch Saskia.“, rief sie dem Butler noch hinterher, der die Koffer schon aus dem Taxi raushegte und in das Gebäude schleppte.

„Und mich nennen sie bitte Annika und sie Gesa, wenn es keine Umstände macht.“, sagte Annika zum Butler, der gerade die Hautür passierte und zum Taxi ging. Er blickte kurz auf, nickte freundlich und ging sofort seiner Arbeit nach, nachdem er einen düsteren Blick des Uchiha erwischte. Der Morgen verging wie im Flug und da die drei Mädchen sich telefonisch mit der Schule von den anderen in Kontakt getreten sind, mussten sie erst um 10Uhr hin. Die anderen waren gleich nach dem Begrüßungs-Szenario von dem Chauffeur zur zweiten Stunde vor der Schule abgesetzt wurden.

## Kapitel 4: Der erste Schultag

### Kapitel 4: Der erste Schultag

Die drei Mädels der Girlband 'Danger Girls' bemerkten erst jetzt, dass Lee bei der Begrüßung nicht dabei war und fragten sogleich den Butler.

„Guten Tag. Ich hätte da mal eine Frage und zwar wollten wir wissen, wo denn Lee abgeblieben ist. Er war vorhin nicht dabei, als wir ankamen.“

„Master Lee hatte heute zur ersten Stunde Unterricht, bei seinem Lehrer Gai, den er jeden Dienstagmorgen freiwillig abhält.“, antwortete der Butler und verschwand in der Küche. Die drei Mädels riefen ein Taxiunternehmen an um sie zur Schule zu fahren, weil der Chauffeur gerade seiner wohl verdienten Pause nachging, den sie nicht stören wollten.

In der Schule:

Annika, Gesa und Saskia gingen direkt zum Sekretariat, wo sie auch gleich von einer bekannten Stimme in Empfang genommen wurden.

„Hallo ihr drei, was macht ihr denn hier?“, es war Shizune, die sie schon von ihrem ersten Besuch in dieser Schule kannten.

„Ach, wir gehen ab heute hier wieder zur Schule. Und, was hat sich in all den Jahren verändert?“, antwortete und frug sogleich Gesa, die als erstes das Wort ergreifen konnte.

„Das werdet ihr schon selbst herausfinden müssen.“, sagte ihnen die Sekretärin und verschwand im Direktorenzimmer. Nach einiger Zeit wurden die drei ins Zimmer gerufen und wollten schon mit einem deftigen „Hallo 3. Direx.“ starten, als sie einer völlig für sie unbekannte Person entgegen kam.

„Hallo, ihr müsst die drei sein, die schon vor ein paar Jahren hier waren und mit Beginn ihrer Karriere die Schule abgebrochen haben. Ach ich Dummkopf, ihr kennt mich ja gar nicht. Ich heiße Tsunade. Ich bin die Ablösung für den alten Direktor. Für alle hier heiße ich Direktorin und für euch gilt das gleich wie für alle anderen hier, also wenn ihr Ärger macht werfe ich euch persönlich aus der Schule. Haben wir uns verstanden?“, kam es gleich von der Frau hinter dem Schreibtisch, die etwas, dachten sich die Mädchen, aufreizend für ihr Alter angezogen war.

„Äh, ja dann erst mal guten Morgen Miss.“, sagte Annika, die als erste ihre Stimme wieder gefunden hatte.

„Hier sind eure Stundenpläne und ihr habt Glück. Die letzten beiden Stunden habt ihr frei. Eure beiden Lehrer Asuma und Iruka haben eine wichtige Lehrerkonferenz.“, erklärte die Direktorin und fügte noch hinzu, „Habt viel Spaß und vergesst, was ich vorhin gesagt habe von wegen Ärger und das mit der Direktorin. Ihr könnt mich Tsunade nennen. Alle machen das hier und ich wollte mich nur mal in meiner neuen schauspielerischen Rolle testen. Also nichts für ungut. Shizune, würden sie die drei zu ihrem Unterricht bringen?“

„Das mach ich doch gerne. Kommt, ich bring euch jetzt in eure Klasse.“, sagte die vorher angesprochene. Die drei Mädels guckten die ganze Zeit nur dumm aus der Wäsche, doch das legte sich als sie Shizune durch die Tür gehen hörten.

Klassenzimmer:

„Seid ihr jetzt endlich still! Wenn jemand es nicht versteht, dann müsst ihr nicht immer in Gelächter ausbrechen.“, sagte der Lehrer zur Klasse. Alle hörten auf und plötzlich öffnete sich die Tür. Shizune ging mit drei Mädchen im Schlepptau hinein.

„Guten Tag. Ich wollte euch eure neuen Mitschülerinnen vorstellen.“, sie räusperte sich kurz und fing links von ihr an, „Linkes neben mir steht Annika, daneben steht Saskia und rechts von ihr steht Gesa. Die drei sind für ein paar Wochen hier, um ihr neues Musikvideo zu drehen.“ Es gingen einige Schreie durch die Klasse und es waren nicht nur Mädchen die schrieten. NEIN, es waren auch Jungen dabei, die beinahe ihre Englischsachen voll sabberten oder sich vor lauter Freude und Glück nicht mehr unter Kontrolle hatten, bis Ibiki ein Machtwort sprach.

„Ihr setzt euch am besten zu denen, die ihr noch von eurem ersten Besuch kennt. Gleich in der Pause müsst ihr noch mal zu mir ins Sekretariat, um euer Wahlfach fest zu legen. Ihr könnt euch ein bis zwei Minuten Zeit lassen, um eure Freunde zu fragen, was sie machen. OK? Na dann, viel Spaß noch.“, flüsterte Shizune zu den dreien und verschwand gleich wieder.

„Guten Tag. Ich hätte da mal eine Frage und zwar, wo sollen wir uns hinsetzen ich sehe nirgends eine freien Platz?“, frug Gesa, die etwas schüchtern rüber kam. 'Musste das unbedingt sein?', kam es von Saskia, die gerade eine telepathische Nachricht an Gesa übermittelte. 'Ja, das musste gerade sein oder siehst du hier drei Stühle frei herumstehen?', antwortete sie sofort, denn der Lehrer wollte gerade seine Antwort auf die gestellte Frage geben.

„Das ist eine sehr gute Frage. Wir müssten eventuell ein paar Stühle aus dem Flur oder aus dem lehr stehenden Raum nebenan holen. Wer holt den dreien hier Stühle?“, es kamen sehr viele Finger von den männlichen Schülern zum Vorschein, „Mh? Ok, dann nehmen wir dich, dich und dich. Somit wären dann alle bedient.“ Erschickte auch Annika Saskia und Gesa mit, damit sie die Schule besser kennen lernen. Als alle auf dem Flur waren, versuchten die Jungen ihre Chance bei ihnen zu landen. Doch alles war vergeblich. Die Stühle und Tische heben, sich gegenseitig KO zu hauen und das betteln und flehen um ein Date half auch nichts. Als sie schon vor der Tür zum Klassenzimmer und da die drei Jungen vor der Klasse nicht wie Idioten aussehen wollten, schleppten sie die Stühle mit einer Hand. Der andere Arm allerdings war schon über einer Schulter von einem Mädchen gelegt. Als die Tür aufging, trauten sich die Mitschüler nicht, was sie da sahen zu glauben. Alle drei Jungen hatten einen deftigen roten Fleck auf der rechten Wange kleben. Naruto lachte als erstes und zog sozusagen alle anderen mit. Die Mitglieder der Girlband nahmen sich die Stühle, bedankten sich kurz und etwas unfreundlich bei den Trägern und stellten sie zu ihren Freunden hin. Als sie dies taten, klingelte schon die Pausenklingel und Ibiki schloss ohne Hausaufgaben zu verteilen die Stunde.

In der Pausehof:

„Was sollte das vorhin eigentlich? Was haben euch denn diese Schwachmaten getan? Nein halt, sagt es nicht. Ich weiß es! Sie haben versucht euch anzugraben und das hat euch nicht gefallen, stimmst? War ja klar, dass die sich eine einfangen. Ich hätte nicht mahl im Traum daran gedacht, euch zu fragen. Ihr seid mir ein bisschen zu gefährlich.“, sagte Naruto zu den drei Mädels.

„Naruto an deiner Stelle hätte ich die Klappe gehalten.“, flüsterte Haku zu ihm, der mitbekam, dass Gesa anhielt.

„Warum?“, frug Naruto, der es immer noch nicht mitbekam.

„Sag mal, brauchst du eine Brille um das zu sehen? Sieh doch mal zu Gesa. Sie hat

deine Bemerkung sehr wehgetan.“, fügte Gaara rasend zu. Naruto sah zu Gesa und den anderen Beiden rüber und wollte gerade zu ihnen hin gehen, als er plötzlich von Annika und Saskia zurück gerufen wurde.

„Komm ja nicht näher. Es könnte das Letzte gewesen sein, was du tust.“, sagten die Beiden fast synchron.

„Aber.“

„Nichts aber. Komm bloß nicht her.“, sprach Saskia zu ihm und wollte auch gleich weiter auf Gesa einreden, als sie schon beruhigende Wörter von Annika hörte.

„Beruhige dich erst Mal. Das hat er nicht ernst gemeint. Du weißt doch er redet viel Unsinn, wenn der Tag lang ist.“

„Ich kann mich nicht beruhigen.“

„Doch das kannst und schaffst du. Tief ein- und ausatmen. Ein und aus. Ein und aus.“ Das tat Gesa dann auch und kam langsam wieder auf den Boden der Tatsachen zurück. Saskia ging zu Naruto, Gaara, Haku und Neji, der erst jetzt dazu kam.

„Wo sind denn die Anderen?“, frug er die anderen drei, die nur in Richtung von Annika und Gesa gucken konnten. Er sah Saskia auf sich zukommen, sah über ihre Schulter und erblickte Annika und Gesa, die sehr eng umschlungen da standen.

„Ihr dürft nie wieder so etwas sagen, wenn Gesa in der Nähe ist. Sie nimmt es sehr persönlich und dann bekommt man sie sehr schwer von ihrem Trip: 'Allen an die Gurgel zu springen.' runter. Ich möchte euch darum bitten, sie nicht zu provoziert und sprecht erst gar nicht von dieser Sache. OK, denn sonst könnte es sein, dass sie Morde in Planung setzt. Das hat sie zwar noch nie durchgesetzt, aber irgendwann könnte immer das erste Mal sein. Also passt auf.“, warnte sie die immer noch verwirrten Freunde, als die Pausenglocke anfang zu klingeln.

Vor und in der Klasse:

Alle gingen wieder rein und Gesa fragte Tenten, die sie wieder vor dem Klassenraum trafen, was sie jetzt hätten KUNST oder MUSIK. Sie antwortete mit einem Lächeln im Gesicht.

„Wir haben jetzt Kunst bei Kurenai. Bei ihr macht der Unterricht am Meisten Spaß.“ Sie zögerten nicht lange und gingen in die Klasse. Die Tür öffnete sich und Kurenai kam hinein. Sie begrüßte ihre Schüler nur mit einem „Hallo“ und wandte sich gleich der Aufgabe zu, die sie für die Schüler vorbereitet hatte. Sie sollten ein Bild ihres Lieblings Tiers malen und das die ganze Doppelstunde lang. Alle kramten ihre Zeichensachen raus und fingen an zu zeichnen. Sakura, Ino und Hinata liehen den drei Mädels der Girlband „Danger Girls“ Blätter und Stifte. Naruto, Neji, Gaara und Haku erzählten Sasuke, Kiba, Shikamaru und Rock Lee, was sie draußen auf dem Schulhof erlebt hatten.

"Es ist mir egal, ob sie uns alle umbringt, die Hauptsache ist, ihr halltet eure Klappe.", sagte Sasuke zu ihnen und versuchte irgendein dämliches Abbild eines Tieres hinzu schmieren, denn die Zeit ist wie im Flug vergangen. Fünf Minuten vor Ende ging Gesa mit ihrem Bild nach vor, um zu fragen, ob es in Ordnung sei.

„Es ist ausgezeichnet. Ich würde mich über solch ein schönes und prächtiges Bild freuen.“, voller Begeisterung drehte sie sich um und erblickte eine der Sängerinnen von ihrer Lieblings Band. Sie stieß voller Freude einen lauten Schrei aus, den alle in der Klasse hörten, dadurch aufschreckten und sich wunderten oder sich erst vermalten und dann sich wunderten, warum ihre Kunst und Musiklehrerin lauthals durch die Klasse schrie.

„O mein Gott. Das ist mir jetzt aber peinlich.“, sie sah auf die Klasse. Alle, ja richtig

gesehen ALLE sahen verblüfft an, als ob sie eine entlaufene Irre aus einer Anstalt wäre.

„Es ist alles in Ordnung. Ihr könnt langsam einpacken.“, sagte sie zur Klasse und wandte sich Gesa wieder zu, „Könnte ich das Bild haben? Würden Sie und ihre beiden Freundinnen unterschreiben? Das wäre das Größte, was mir in meinem ganzen Leben passiert ist.“

„Ja, das geht klar nur eines noch. Ich möchte gerne mit meinem Vornamen angesprochen werden.“, sagte sie zu ihr und wandte sich Annika und Saskia zu, die sie mit einer Handbewegung zu sich und Kurenai kommen ließ.

„Könntet ihr dies hier unterschreiben? Kurenai möchte es gerne mit all unseren Signaturen haben und eine macht nicht die ganze Band aus. Oder?“, Gesa versuchte die beiden Anderen zu überreden, dass gelang ihr aber nur durch ihren berüchtigten Schmollmund. Annika und Saskia konnten ihm dies Mal nicht wieder stehen. Schon gar nicht gegen zwei von der Sorte, denn Kurenai tat das gleiche wie Gesa, die dies aber nicht sah, denn sie stand mit dem Rücken zu ihr. Gesa und Kurenai hatten es vor dem Klingeln dem Schulschluss geschafft, zwei Unterschriften zu ergattern. Wie verhext war die Klasse, als sich die drei umdrehten. All ihre Mitschüler waren schon an der Tür und versuchten als erstes durch zu kommen, das zu einem heftigen Gedrängel endete.